

Einzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst
15 Pfg.; die 2gespaltene Petitzeile oder deren
Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene
Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack,
Expedition: Neuf, Neufstraße 1.

1905. 80. Jahrg.

Mit nachdenklicher Miene hatte Barchester Knowles' Erörterung zugehört.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

den dort gestern Ausschreitungen gegen die Juden verübt.

Petersburg, 4. Nov. Am 3. ds. Mts. sind nach Moskau aus Petersburg neun Züge befördert worden. Ferner berichtet man aus Kiew: Der Eisenbahnverkehr ist in größerem Umfange wieder aufgenommen worden.

Petersburg, 4. Nov. Der kaiserliche Amnestie-Urteil zählt gewisse Klassen politischer Verurteilter auf, die vollständig begnadigt werden. Bei andern, zu schweren Strafen verurteilten Personen, treten große Straferleichterungen ein. Für politische Vergehen tritt vollständige Begnadigung ein. Die erlassene Amnestie umfaßt auch alle bis zum 30. Oktober gegen die Person des Kaisers oder gegen Mitglieder des Kaiserhauses verübten Verbrechen, sowie das Verbrechen der Teilnahme an zu Umsturzszwecken gebildeten Geheimgesellschaften.

Warschau, 4. Nov. In Odesa wurde eine Bombe gegen das Telegraphenamt geschleudert. 12 Telegraphisten wurden getötet, mehrere schwer verletzt. — Die Judenverfolgungen dauern fort. In Nowosibirsk am Dom wurden die Vorstädte in Brand gesteckt.

Petersburg, 4. Nov. Die Meldungen aus der Provinz Klingen ruhiger. In Nowosibirsk wo die Unruhen mehrere Millionen Schaden verursachten, ist der Bahnverkehr wieder aufgenommen. In Wiga fand gestern eine Massenschießung statt, woran 150 000 Personen teilnahmen. Von 34 Tribünen wurden in sieben Sprachen Reden über die Bedeutung des Manifestes gehalten. Die Kruppen werden mit den Augen: „Es lebe die Armee!“ begrüßt. In Nowosibirsk ist der Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen.

Petersburg, 4. Nov. Die „Nowoje Wremja“ schreibt über die Amnestie: Von 1825 bis 30. Oktober 1905 dauerte der Kampf um konfessionelle Freiheiten. Ein Teil der sich selbst aufopfernden Kämpfer ist tot. Still ehrt heute die Heimat ihr Andenken. Andere schmachten noch in den Kneimatten, Bergwerken und in der Verbannung; ihnen mußte geholfen werden. Daher begrüßen wir die erlassene Amnestie. Ein flüchtiger Blick auf die darin angeführten Artikel des Kriminalgesetzbuchs überzeugt von dem großen Umfang der Amnestie.

Petersburg, 3. Nov. Zu Ehren des Tages der Thronbesteigung ist die Stadt beflaggt und festlich beleuchtet. Die Apotheken sind heute geöffnet, die elektrische Beleuchtung funktioniert. Die Rüge nach Moskau und nach der deutschen Grenze verkehren jedoch noch nicht.

Petersburg, 4. Nov. Der Zar hat Witten's Erbschaftsrecht zu entlassen, um eine Verhöhnung des Volkes herbeizuführen, durch Sandichreiben von gestern endgültig abgelehnt. Trepow wird erst nach völliger Beendigung der Unruhen um Enthebung von seinem Amte nachsuchen.

Cholera.

Berlin, 4. Nov. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurden vom 29. Oktober bis 4. November in Preußen keine Choleraerkrankungen oder Cholera-todesfälle amtlich neu gemeldet.

Städtischer Verwaltungsbericht.

(Fortsetzung.)

VI. Armenverwaltung.

Die Armenverwaltungs-Deputation hielt zehn Sitzungen ab, in denen 74 Beschlüsse gefaßt wurden. In der Armen-Pflege-Kommission haben 25 Sitzungen stattgefunden, welche 1333 Beschlüsse herbeiführten. An wöchentlichen Unterstützungen wurden vorausgibt für 196 dauernd Unterstützte 36 879 Mk., für 450 vorübergehend Unterstützte 51 675 Mk.; an sonstigen Unterstützungen wurden 22 856 Mk. ausgegeben. Im städtischen Hospitale wurden 665 Personen an 29 449 Tagen verpflegt, ihre Unterhaltung kostete einschließlich der Kleidergeelder der Schwestern und Gefindeldiener 35 646,60 Mk., oder pro Kopf und Tag 1,21 Mk. Im städtischen Invalidenhaus kostete die Verpflegung pro Kopf und Tag 64 Pf. — An Armenunterstützungen wurden zurückgezahlt: von den Unterstützten selbst Mk. 9519,19, von fremden Ortsverbänden 2162,07 Mk., vom Landarmenverbande 3266,58 Mk., von Krankenkassen, Unfall-Versicherungs-Gesellschaften, Landesversicherungs-Anstalten 1436,68 Mk. Für gewährte Hospitalpflege wurde rückvergütet: von den Verpflegten selbst 584,38 Mk., von fremden Ortsarmenverbänden 231,90 Mk., vom Landarmenverband 1481,52 Mk., von Krankenkassen u. i. w. 8877,60 Mk.

VII. Sozialpolitische Gefährdung und Veteranen-fürsorge.

Die Zahl der hier bestehenden Krankenkassen beträgt 7. Sie hatten eine Gesamteinnahme von 197 075 Mk., eine Gesamtausgabe von 182 689 Mk.; ihr Gesamtvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1903 139 260 Mk. Am 1. Januar 1905 bezogen Unfallrente 195 Personen mit zusammen 39 941 Mk., Altersrente 61 Personen mit 10 017 Mk., Invalidenrente 342 Personen mit 56 248 Mk. Die niedrigste Altersrente betrug jährlich 106,80 Mk., die höchste 207,00 Mk., die niedrigste Invalidenrente 115,20, die höchste 219,60 Mk. Die Zahl der Invalidenempfänger hat gegen das Vorjahr um 45, die der Altersrentenempfänger um 4 zugenommen.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 wurde an 73 Veteranen, die sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befanden, eine Beihilfe von je 120 Mk. jährlich gezahlt.

VIII. Unterrichts- und Schulwesen.

An der Furtnerstraße wurde eine neuerrichtete achtklassige Schule mit Oftern 1904 in Benutzung genommen, ebenso konnte der im September 1903 in Angriff genommene Bau der ebenfalls achtklassigen Volksschule an der Weingartstraße mit Oktober 1904 seiner Bestimmung übergeben werden. Vier Lehrstellen wurden im Berichtsjahre neu eingerichtet und zwar je eine Lehrer- und Lehrerinnen-stelle an den vorgenannten beiden Schulen. Die Grundgebälter und Alterszulagen der Lehrpersonen wurden durch Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. April 1904 aufgebessert. An Volksschulen zählte die Stadt Neuf 13 katholische, 2 evangelische und 2 israelitische mit insgesamt 4414 Schülern. Die laufenden Ausgaben

für das Volksschulwesen, ausschließlich der Schulneubaukosten, betrugen im Jahre 1904 203 506 Mk., oder 46,10 Mk. für jedes Schulkind; jedes israelitische Schulkind kostet der Stadt jährlich über 300 Mk. (Im Jahre 1890 betrugen diese Schulausgaben 87 563 Mk.). Die Zahl der Lehrpersonen belief sich zusammen auf 68. An die Stelle der von den beiden hiesigen kaufmännischen Vereinen unterhaltenen Fortbildungsschule für Kaufmannslehrlinge ist im laufenden Jahre eine städtische kaufmännische Fortbildungsschule mit Zwangsschulbesuch getreten. Die Handwerker-Fortbildungsschule mit fakultativem Besuch zählte zu Ende des letzten Schuljahres 88 Schüler bei drei Lehrpersonen. Die Krawatten-Fachschule hatte im Berichtsjahre insgesamt 73 Schülerinnen, die 56 820 Stücker Krawatten anfertigten. Die Schule wird unterstützt durch Beiträge der Stadt, der Handelskammer und des Vereins für Gemeinwohl; die Stadt zahlte im letzten Jahre 1500 Mk. Es bestehen ferner noch eine Strick- und Nähschule der evangelischen Gemeinde, eine städtische Handfertigkeitschule für Knaben, eine Näh-, Haushaltungs- und Kochschule des St. Anna-Arbeiterinnenvereins und 5 Vorschulen, zu welchen letzteren die Stadt im Rechnungsjahre einen Zuschuß von 5000 Mk. leistete. Das königliche Gymnasium hatte am 1. Februar 1905 einen Schülerbestand von 419. Die neu errichtete städtische Realschule begann mit 48 Schülern; für den Neubau der Schule sind 300 000 Mk. ausgeschrieben. Die höhere Mädchenschule zählte 255 Schülerinnen.

IX. Finanzlage der Stadt.

Das Gesamtvermögen der Stadt Neuf betrug am 31. März 1905 6 924 411,96 Mk., die Gesamtschuldenlast 4 425 243,36 Mk.

(Fortsetzung folgt.)

Von Nah und Fern.

* **Düsseldorf, 2. Nov.** Eine in weiteren Kreisen bemerkenswerte Entscheidung traf in seiner jüngsten Sitzung das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Düsseldorf. Es handelte sich um einen Betonarbeiter, der in einem Betriebe tödlich verunglückte und dessen Vater daraufhin eine Hinterbliebenenrente beanspruchte. Die Rheinisch-Westfälische Bauwerks-Versicherungsgesellschaft hatte den Anspruch zurückgewiesen, weil der Verstorbene nicht der Haupternährer gewesen sei, und diesem Entschiede schloß sich das Schiedsgericht als Berufungsinstanz an. Der in Betracht kommende § 18 des Unfallversicherungsgesetzes lautet: „Hinterläßt der Verstorbene Verwandte der aufsteigenden Linie, so wird ihnen, falls ihr Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verstorbenen bestritten worden war, bis zum Wegfall der Bedürftigkeit eine Rente von insgesamt 20 Proz. des Jahresverdienstes gewährt.“

* **Siedeln, 4. Nov.** Der Metzgermeister Josef A. von hier besuchte gestern Abend einen Verwandten auf den Siedelner Höhen. Auf dem Wege zur Stadt wurden auf Herrn A., welcher in Begleitung seines zwölfjährigen Sohnes war, sechs scharfe Revolverkugeln abgegeben. Keiner der Schüsse traf. Vater und Sohn brachten sich durch schnelle Flucht in Sicherheit.

* **Neunkirchen (Bez. Trier), 2. Nov.** Auf der Kohlenwähe der Grube „Frankenhof“ brach gestern Abend ein zehn Meter hoher Brück, auf der sich fünf Arbeiter mit zwei Kohlenwagen befanden. Ein 17 Jahre alter Schlepper wurde schwer und ein gleichaltriger Leicht verwundet. Die drei anderen kamen mit dem Schrecken davon.

* **Küppersberg, 3. Nov.** Auf den Farbenfabriken von Beyer u. Co. nahm heute ein Arbeiter die für einen Betrieb bestimmte Lösung in Höhe von über 2000 Mk. an sich und flüchtete damit.

* **Köln, 3. Nov.** Im hiesigen „Ring-Café“ (Sohenzollernring) explodierte heute Nachmittag ein Gasofen, wobei ein Kellner so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Wege zum Bürgerhospital starb. — Einer der bei dem heutigen Brandunglück in der Fälschfabrik zu Ehrenfeld schwer verletzten Arbeiter ist seinen Wunden bereits erlegen.

* **Köln, 2. Nov.** Der Brifett- und Kohlenhändlerverein für Köln und Vororte hat sich an das Polizeipräsidium gewandt, es möge den Straßenhandel mit Brifett verbieten. Der Verein hat die Handelskammer um Unterstützung der Eingabe gebeten. Die Handelskammer lehnt es ab, den Antrag zu unterstützen, da der Straßenhandel für das minderbemittelte Publikum ein Bedürfnis ist, da der Kohlenhändler zu geringe Mengen nur mit Preisauflage verkaufen könnte.

* **Köln, 4. Nov.** Heute Mittag wurde in der Weißbittengasse die Witwe Kohnen erschossen aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, muß die nähere Untersuchung ergeben.

* **Homburg, 4. Nov.** Ueberfahren und getötet wurde gestern Mittag der Wagenkontrollor Thelen aus Eichenberg von der Reichenbahn zwischen Hochstraße und Moers.

* **Germersheim, 3. Nov.** Ein Rekrut stürzte sich aus einem Fenster der Trainkaserne 18 Meter tief hinab, um dem Militärdienst zu entgehen. Schwere Verletzung wurde er ins Lazarett geschafft und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

* **Hamborn, 3. Nov.** Gelegentlich eines Streites zwischen zwei Knaben benutzte der eine als Wurfgeschoss eine Bierflasche, die zerbrach. Mit einer Scherbe brachte er dann seinem Gegner, einem vierzehnjährigen Bergmannssohne, eine derartige Wunde am Hals bei, daß trotz sofortiger ärztlicher Hilfe der Tod infolge Verblutens eintrat.

* **Hasepe, 3. Nov.** Der 42 Jahre alte Arbeiter Meide aus Hagen geriet heute Nachmittag in dem Thomasladnerwerk zwischen 2 Lauftrahnen. Dem Manne wurde die Brust eingedrückt, sodaß der Tod sofort eintrat. R. hinterließ eine Frau mit 9 Kindern.

* **Warburg, 3. Nov.** Auf merkwürdige Weise verbrannt ist ein kleiner Knabe von etwa 4 Jahren im Dorfe Neersen. Der kleine Knabe ganz erfroren von der Straße in die stark geheizte Stube und stellte sich so dicht an den glühenden Ofen, daß seine Kleider Feuer fingen. Er erlitt im Rücken so schwere Brandwunden, daß er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe unter schrecklichen Schmerzen starb.

* **Eisenach, 2. Nov.** Die sogenannte „Lustfäulenbesteuerung“, das ist die Vorlage, die die

Benutzung städtischen Besitzes von Untergrund und Lusthäusern mit einmaligen oder jährlich wiederkehrenden Abgaben belegt, ist heute vom Gemeinderat endgültig angenommen worden. Im Interesse einer gerechten Besteuerung wurden vom Oberbürgermeister Schneider die Bestimmungen über eine generellere Regelung der Steuerfrage bei Erfern, Balkonen, Gerüsten und Kellerlichtschächten zurückgezogen. Die generelleren Bestimmungen beziehen sich nur auf Trinfhallen, Obstbäume und Klempnerhäuser. Hinsichtlich der Besteuerung der Balkone, Erfer, Gerüste und Lichtschächte greift die getroffene Bestimmung Platz: „Ob und inwieweit bei einer anderweitigen Benutzung städtischen Arealis oder dessen Lustraums Gebühren zu zahlen sind, entscheidet in jedem Fall der Gemeinderat.“

* **Hamburg, 3. Nov.** Hier wurde der Kassierer der Volksbank, Ziemann, verhaftet, der 32 000 Mk. unterschlagen hat. Zwei in diese Angelegenheiten verwickelte Kunden der Bank, ein Brothändler und ein Tischlermeister, sind gleichfalls verhaftet worden.

* **Berlin, 4. Nov.** Wie der Berl. Lokal-Anzeiger vom 3. Nov. meldet, beantragt Preußen beim Bundesrat, Lyol (wegen der zahllosen Vergiftungen damit) dem freien Verkehr zu entziehen und den Giften einzureihen, die nur unter besonderen Voraussetzungen verkauft werden dürfen.

* **Berlin, 2. Nov.** Die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft projektiert, dem „R. A.“ zufolge, die Errichtung einer unterirdischen Straßenbahnverbindung im Zuge der Charlottenburger Chaussee und Unter den Linden bis zum Opernplatz. Recht erbetet sie sich, die Häuser rechts und links vom Brandenburger Tor anzukaufen und niederlegen zu lassen. Es waren nämlich, sobald das Projekt der Unterführung bekannt wurde, Bedenken gegen die Unterführung unter dem Brandenburger Tor laut geworden, da man für die Sicherheit des Bauwerkes fürchtete. Nach dem neuen Projekt sollen die Tunnel zu beiden Seiten des Brandenburger Tors unter dem Platz laufen.

* **Wies, 4. Nov.** Einem der Herren aus Oldenburg, die in der vorigen Woche auf ihrer Heimreise von Beaune-la-Rolande, wo sie ein Denkmal für ihre 1870/71 gefallenen Kameraden eingeweiht hatten, hier sich einige Tage aufhielten, war sein Portemonnaie mit 210 Mk. abhanden gekommen. Er behauptete stief und fest, es sei ihm im Straßenbahnwagen, in dem er zwischen Damen gesessen hatte, gestohlen worden. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Einige Tage später übernachtete in demselben Zimmer, in welchem der vorerwähnte Herr genächtigt hatte, ein Gastwirt aus Luxemburg. Aus irgendeinem Anlaß zieht dieser die Schließkette des Nachtschließers heraus und was findet er darin? ein mit 210 Mk. gepacktes Portemonnaie. Er lieferte es an die hiesige Polizeibehörde ab, die es wiederum dem Eigentümer zustellte, der sich nicht wenig gewundert haben wird.

* **Wies, 5. Nov.** Die Kartoffelernte ist in ganz Lothringen und Luxemburg sehr gut ausgefallen, und der Handel mit in- und ausländischer Ware geht augenblicklich sehr flott. Die Großhändler, die erit an Lieferung kommen, wenn der Vorrat der Bauern erschöpft ist, haben in diesem Jahre bedeutende Aufkäufe in der Pfalz, in Hessen, Westfalen und Hannover gemacht. Die Preise stellen sich auf durchschnittlich 3 Mk. bis 3,50 Mk. pro Zentner.

* **Gaub, 2. Nov.** Von dem heute Mittag um 12½ Uhr von Köln abgefahrenen D-Zug Nr. 68 wurde zwischen St. Goarshausen und Gaub ein Winger aus Gaub überfahren und getötet.

* **Gerlingen, 3. Nov.** Das vierjährige Söhnchen der Eheleute Schneider fiel in einem unbewachten Augenblick in einen mit Wasser gefüllten Waschgraben und ertrank.

* **Landshut, 3. Nov.** Wie das Landshuter Tagblatt meldet, stieß der als Sicherheitsgefährlich bekannte Steinträger Brandt dem Steinträger Bindl nach kurzem Wortwechsel auf offener Straße sein griffeltes Messer ins Herz, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Täter wurde sofort verhaftet.

* **Wiesbaden, 3. Nov.** Auf dem Duffelde der Königin Luise wurden vier Säuer durch Kohleneinbruch beim Weizenabhan verdrückt. Einer wurde tot, zwei schwer und einer leicht verletzt geborgen.

* **Reine, 3. Nov.** Unter dem Verdacht, eine große Reihe von Wechselbetrüchungen begangen zu haben, die sich auf Summen von insgesamt 30 000 Mk. erstrecken sollten, wurde hier der Metallwarenfabrikant Karl Reibel verhaftet. Dem Vernehmen nach hat Reibel, dessen Festnahme bei seiner gerichtlichen Vernehmung erfolgte, die Fälschungen bereits eingeleitet.

* **Danzig, 4. Nov.** Der Personenverkehr über Grajewo mit den Stationen der russischen Südmittelbahnen ist wieder eröffnet. Der Güterverkehr über Grajewo ist ebenfalls nur mit den Stationen der Südmittelbahnen, ausgenommen Odesa und Kiew, wieder aufgenommen worden. Der Verkehr mit den anderen russischen Bahnen über Grajewo ist gesperrt. Die Personen- und Güterbeförderung über Wirballen ist bis jetzt nicht aufgenommen worden.

* **Brüssel, 3. Nov.** In einer Unterredung mit einem Berichterstatter der „Cote Belge“ erklärte der Antwerpener Schöffe Desquins, die an Bord des aus Chile mit sechs Kranken und einem Toten eingetroffenen deutschen Schiffes „Undine“ herrschende Krankheit sei Pest.

* **Paris, 2. Nov.** In der Kirche in Chemaze, Département Mayenne, stürzte gestern während des Gottesdienstes ein Teil des Deckengewölbes des Chores ein. Die Sänger sowie andere auf dem Chor weilenden Personen wurden schwer verletzt. Die Menge flüchtete entsetzt aus der Kirche.

Gewerbegericht.

* **Neuf, 3. Nov.** (Gewerbegericht.) Der Maurer Br. klagt gegen den Bauunternehmer We. auf Zahlung eines Restlohnes von 10 Mk. für im Afford ausgeführte Reparaturarbeiten. Beklagter will den genannten Betrag wegen unangemessener Arbeit zurückgehalten haben. Zur Vernehmung eines Sachverständigen wurde die Sache auf den 14. ds. Mts. vertagt. — Auf Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 60 Mk. wegen

Entlassung ohne Kündigung, klagt der Elektromonteur A. aus Neuf, gegen die Firma B. aus Neuf, ermächtige jedoch seinen Anspruch auf 30 Mk., da er 8 Tage nach der Entlassung bereits Arbeit gefunden habe. Kläger sollte mit seinem Einverständnis als Monteur in M. Glabbach beschäftigt werden, weigerte sich jedoch später wieder, mit der Arbeit in der genannten Stadt anzufangen. Es mußte Abweisung der Klage erfolgen, weil er sich beharrlich geweigert hat, dem abgeschlossenen Arbeitsvertrage nachzukommen. — Durch Vergleich wurden 4 Sachen erledigt und zwar erhielten der Anstreicher S. aus Neuf, jetzt in Greifeld, von seiner 2,60 Mk. betragenden Lohnforderung gegen den Anstreichermeister W. aus Neuf, 1 Mk., der Fuhrknecht J. aus Kollenderbeide von seiner Lohnforderung von 5 Mk. gegen den Kaufmann S. aus Neuf, ebenfalls 1 Mk., der Fuhrknecht M. aus Hemmerden von dem beklagten Expediteur C. 10 Mk. — eingeklagt waren 36 Mk. wegen Entlassung ohne Kündigung — und der Schmiedemeister Sch. aus Düsseldorf von dem Wagenbauer Sch. aus Neuf, gegen welchen er auf Zahlung von 72 Mk. wegen Nichtentlassung geklagt hatte, 5 Mk. — 3 Klagen wurden zurückgenommen, nämlich die Klage des Schneiders S. aus Neuf, gegen den Kaufmann C., hierseits, wegen Entlassung ohne Kündigung. Beklagter will den Kläger wieder einstellen. Die Klage des Fabrikarbeiters A. aus Neuf, gegen die Firma B. & Co., wegen Lohnforderung im Betrage von 12,32 Mk., welche die gen. Firma infolge Kontraktbruchs zurückbehalten hatte, ferner die Klage des Anstreichers M. gegen den Anstreichermeister A. aus Neuf, auf Zahlung eines zurückbehaltenen Restlohnes von 76 Pf.

Schöffengericht.

* **Neuf, 4. Nov.** (Schöffengericht.) Zunächst verhandelte das Gericht gegen mehrere Bettler, welche Gaststätten erhielten, auch wurde in einem Falle auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt. — Wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung, Sandeln resp. Hausieren ohne Gewerbebescheinigung in Neuf am 30. und 31. Juli waren angeklagt, der Ernst Wilhelm Sch. aus Köln und die Ehefrau Johann N. aus Düren; beide erhielten je eine Geldstrafe von 36 Mk. oder 4 Tage Haft. — Invalide Karl J. von hier, war angeklagt, ein gefälschtes Zeugnis zum Zwecke besseren Fortkommens seiner Tochter gebraucht zu haben. Der Angeklagte, welcher schon häufig vorbestraft ist, erhielt 3 Wochen Haft. — Gegen ein Strafmandat von 3 Mk. hatte der Wirt Heinrich K. von hier Einspruch erhoben. Er hatte einen Kost- und Quartiergänger längere Zeit bei sich wohnen, ohne der Polizei hiervon Anzeige erstattet zu haben. Nach der Beweisaufnahme ermäßigte das Gericht die Strafe auf 1 Mk. oder 1 Tag Haft. — Ebenfalls hatte der Fuhrknecht Hubert B. von hier gegen ein Strafmandat von 1 Mk. Einspruch erhoben, weil er am 13. September ohne brennende Laterne gefahren war. Nach Vernehmung des betr. Polizeibeamten wurde jedoch sein Einspruch verworfen. — Wegen Unterschlagung einer Dezimalwaage zum Nachteile der Wn. S. von hier, erhielt der Wäcker Theodor N. früher hier, jetzt in Düsseldorf wohnhaft, weil er noch nicht vorbestraft war, nur eine Geldstrafe von 21 Mk. resp. 7 Tage Gefängnis. — Former Ferdinand L. von hier, erhielt wegen Mißhandlung der Dienstmagd Franziska B. unter Zuhilfenahme milderer Umstände, nur 9 Mk. Geldstrafe oder 3 Tage Haft. — Der Heizer Franz Karl U. und der Küstergeselle Bernhard M. von hier hatten am 5. September auf dem hiesigen Bahnhofe zwei Säuer entwenden und der Mitangeklagte Küstergeselle Gerhard M. hatte hierzu Hilfe geleistet. U. kam als Haupttäter in Betracht und erhielt dieierhalb 2 Wochen Gefängnis, die beiden Küstler je 5 Tage Gefängnis. — Wegen Entwendung von Gartenfrüchten auf der Chaussee Trodenpütz-Hemmerden am 30. Juli ds. Jrs., erhielt Franz W. von hier in Anbetracht seiner Jugend, einen Verweis. — Der Weizenbürger Ernst Anton G. hatte am 6. August (Wettrennen) hier am Bahnhofe groben Unfug verübt und gegen Bahnpolizeibeamte Widerstand geleistet; er erhielt eine Geldstrafe von 30 Mk. oder 10 Tage Gefängnis. Der Mitangeklagte Trainer Wilhelm W. wurde freigesprochen. — Wegen Verletzung des Kirchenschweizers zu Weihenberg am 4. Juli ds. Jrs., in und vor der Kirche, dorthin, erhielt der Tagelöhner Matthias B. von hier, eine Geldstrafe von 3 Tagen. Dem Angeklagten wurde die Publikation des Urteils an der hiesigen Gerichtstafel zugesprochen. — Wegen Betrugs und Betrugsversuchs im August dieses Jahres hier und in Wülfers erhielt die Dienstmagd Franziska B. eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen; sie hatte sich bei verschiedenen Herrschaften Mietsgeld geben lassen und verdurstete dann, ohne den Dienst anzutreten. — Aderergerhilfe Johann M. von Wülfers-Triedrich hatte in der Nacht vom 18. zum 19. September dorthin ruhestörenden Lärm und groben Unfug verübt; gegen das ihm zugesetzte Strafmandat erhob er Einspruch und bestritt die Thatfache. Nach Vernehmung der Polizeibeamten wurde jedoch sein Einspruch kostenfällig verworfen. — Ebenfalls wurde der Einbruch gegen ein Strafmandat von 30 Mk. des Kaufmanns Heinrich B. aus M. Glabbach verworfen. Derselbe war am 30. Juli hier mit seinem Automobil in unerlaubtem starken Tempo gefahren.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Düsseldorf, 4. Nov.** (Strafkammer.) Das Schöffengericht in Neuf hatte am 6. September das Dienstmädchen Maria M., eine schon mehrfach vorbestrafte Person, wegen Diebstahls in vier Fällen sowie wegen Mißhandlung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis war seitens der Mm. Berufung eingelegt worden mit der Begründung, daß sie sich nur dreier Diebstähle schuldig gemacht, dagegen die Wegnahme einer goldenen Uhr sowie die Mißhandlung ihr schuldlos zur Last gelegt worden sei. Die übrigen Gegenstände hatte die 17jährige Mm. im Hause ihrer Dienstherrin entwendet und zwar Wäsche und Kleidungsstücke. Sie entschuldigte das damit, daß ihr Sachen verborben seien und sie sich für berechtigt gehalten, sich an den Sachen ihrer Herr-

schafft schuldlos zu halten. Die Berufung wurde kostenfällig abgewiesen.

Düsseldorf, 4. Nov. Strafkammer. Als der Agent Hugo K. von hier eines Tages mit der Bahn von Neuf nach Düsseldorf zurückkehrte, war ein in einem Nebencoupe fahrendes Mädchen in verschiedener Weise belästigt worden, wovon die Vortreffende dem Stationsvorsteher Mitteilung machte. Durch ihre Angaben mußte irrtümlicherweise auch K. in Verdacht geraten, weshalb er das Mädchen bei der Polizei beschuldigte, sie habe eine offensichtlich falsche Anzeige gegen ihn erstattet. Die Folge davon war, daß K. sich heute selbst wegen offensichtlich falscher Anschuldigung verantworten mußte. Das Gericht hielt nicht für dargetan, daß K. wider besseres Wissen gehandelt habe, weshalb seine Freisprechung erfolgte.

Serford, 3. Nov. Ein Urteil, das begreifliches Aufsehen erregt, wurde gestern vom Schöffengericht gefällt. Der Wirt und Konditor S. Salemeier, hier wurde zu 1 Tage Gefängnis verurteilt, weil er ein Pfändungsgebot der Gemeindebehörde wegen Zahlung von Feuerversicherungsbeiträgen entzogen hatte in dem Glauben, daß, da es sich um Feuerversicherungsbeiträge für die Provinzial-Feuerzörschaft handelte, die Gemeindebehörde zur Zwangsvollstreckung nicht berechtigt sei. Man ist allgemein der Ansicht, daß Feuerversicherungsverträge Privatverträge darstellen, deren Abgaben dem Zwangsbeitragsverfahren durch die Gemeinden nicht unterliegen. Der Verurteilte hat Berufung eingelegt.

Hannau, 1. Nov. Das Schwurgericht verurteilte heute den Küfer Friedrich Söhn von Hohenjell (Kreis Schlüchtern) wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte bewohnte ein dem Landwirt Heil gehörendes Häuschen, das ihm vor Jahresfrist gekündigt wurde, da er keine Miete zahlte. Als er sich nicht um die Kündigung kümmerte, wurden nach Verlauf eines Jahres Anwesenheitsregeln eingelegt und für den 15. Juni d. J. war die zwangsweise Entfernung aus der Wohnung durch den Gerichtsvollzieher angeordnet. Söhn ging diesem Schritte aus dem Wege und begab sich nach Seidenroth, wo er bis zum 17. Juli blieb. Als er zurückkehrte, fand er seine Familie noch in der alten Wohnung, da Heil wider die Rücksicht genommen und die Wohnung rückgängig gemacht hatte. Nichtsdestoweniger ging Söhn zur Scheune hin und zündete diese aus Rache an. Mit der Scheune verbrannten auch viele armen Leuten gehörige Vorräte, wie auch das Wohnhaus beschädigt wurde. Trotzdem Söhn eine Familie von zehn Kindern beisteht, steht er auf der Käuferliste. Die Tat will er auch in Trunkenheit verübt haben.

Lokales.

Neuf, 6. November.

Vom Wetter. Am Samstag betrug die höchste Temperatur 9 Grad, die niedrigste in der Nacht von Samstag auf Sonntag 6 Grad. Am Sonntag herum lag das Barometer an zu sinken, bis gegen Abend war es schon 4 Millimeter gesunken, bis Sonntag Morgen 9 Millimeter. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hatten wir Regenschauern mit lebhaftem Wind. Gestern, Sonntag, war die höchste Temperatur 9 Grad, in vergangener Nacht die niedrigste 5 Grad, heute Morgen 6 Grad. Wind westlich. Barometer seit gestern Abend weitere 9 Millimeter gefallen. Regnerisch und windig. — Wie traurig das es in diesem Jahre mit dem Herbst bestellt war, mag man daraus entnehmen, daß nach der Aufzeichnung der Wetterkundler der heutige Oktober der weitaus kälteste seit hundert Jahren gewesen ist und seinem ganzen Charakter nach eher dem November, als dem Oktober entspricht hat. Und dabei hatte auch schon der September im großen und ganzen sehr wenig getaut, und der November ist eine würdige Fortsetzung des Oktober.

Der mit der stellvertretenden Wahrnehmung der Geschäfte des französischen Konsulats in Düsseldorf beauftragte Vizekonsul Georges Gregoire ist zufolge Erlaß des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in dieser Amtseigenschaft anerkannt und unter Gewährung der ihm dabei gebührenden Rechte zugelassen.

Dem Vorstand des Erziehungshauses St. Antonius zu Aachen ist von dem Herrn Oberpräsidenten die Erlaubnis erteilt worden für die Zwecke der Ansicht bei den katholischen Bewohnern der Dekanate Crefeld, Neuf, M. Gladbach und Grevenbroich in dem Zeitraum bis Ende des Jahres einmalig freiwillige Gaben einzusammeln.

Schlägerei. Gestern, in der Nacht gegen 12 Uhr, kam es in der Rheinstraße zwischen Gasenarbeitern zu einer Schlägerei, bei welcher das Messer die Hauptrolle spielte. Ein junger Mann wurde derart mit Messern mißhandelt, daß sofortige ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Die diesjährige Körnung für Privatbesitzer der Rheinprovinz findet in Neuf am Freitag, den 1. Dezember 1905 vormittags 11½ Uhr für die Kreise Neuf und Grevenbroich auf dem städtischen Schlachthofe statt.

Fahrräder nach Lüttich. Die Weltausstellung in Lüttich wird am 6. November d. J. geschlossen. Die zur Erleichterung des Besuchs der Ausstellung von der belgischen Staatsbahn zugewiesene 10tägige Gültigkeit der während der Ausstellung nach Lüttich gelassenen Rückfahrkarten kommt demnach in Wegfall, jedoch die vom 6. November ab zur Ausgabe kommenden Rückfahrkarten nach Lüttich auf den Strecken der belgischen Staatsbahnen nur noch für die auf den Karten angegebene Zeitdauer zur Rückfahrt gültig sind.

Briefsendungen nach Petersburg und darüber hinaus werden nach amtlicher Meldung von jetzt ab über Neuf zur Weiterbeförderung von da mit russischen Kriegsfahrzeugen geleitet. Die Abfahrt erfolgt täglich, voraussichtlich nach Ankunft der Post aus Berlin 11 Uhr 20 Minuten abends, in Neuf 12 Uhr 24 Minuten mittags.

Anstehende Krankheiten. In der Woche vom 23. bis 29. Oktober d. J. wurden im Kreise

Neuf nachstehende Erkrankungsfälle konstatiert: an Malaria 4, an Scharlach 1.

Das Wetter im November soll sich nach Otto Falbs Prognose folgendermaßen gestalten: Für die ersten Tage prognostiziert Halb heiteres, trockenes Wetter, dann aber soll es trüb, regnerisch und stellenweise kalt werden, während zum Schluß des Monats eine veränderliche Witterung mit ausgetretenen Niederschlägen zu gewärtigen ist. Den 26. des Monats bezeichnet Halb als einen kritischen Tag 1., den 12. als einen solchen 2. Ordnung. — Der 100jährige Kalender stellt vom 1.—15. November kühles, regnerisches Wetter in Aussicht, dann soll das Wetter sich veränderlich gestalten, vom 24. ab soll es sogar „sommerliche“ Wärme bringen. Wer mag nun recht haben?

Der nächste Kölner Pferdemarkt findet am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. November statt.

Reichliche Feiertage haben wir in der letzten Woche des laufenden und in der ersten Woche des kommenden Jahres zu durchleben; in 15 Tagen nämlich 7 Sonn- und Feiertage und acht Werktage, also in zwei Wochen eine volle Woche Ruhetage. Der 24. Dezember ist Sonntag, auf die beiden folgenden Tage fällt Weihnachten, der 31. Dezember ist wieder Sonntag und am folgenden Tage Neujahrstag; das Dreikönigstfest fällt auf den folgenden Samstag (6. Januar), der nächste Tag ist wieder ein Sonntag.

Dienstleistung und Steuer. Nach einer Mitteilung des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahndirektionen haben die vereinigten Steuerienate des preussischen Oberverwaltungsgerichts eine Entscheidung getroffen, nach der ein Abzug der Kosten für Beheizung der Dienstleistung bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der preussischen Staatsbahnbeamten fortan nicht mehr zulässig ist.

Vermischtes.

2897 Steckbriefe sind im dritten Vierteljahre 1905 im Fahndungsblatt erlassen worden, 2585 gegen männliche, 312 gegen weibliche Personen. In demselben Zeitraum wurde nach 18 Mordern und Räubern gefordert, die zwar der Bezeichnung nach bekannt waren, deren Ermittlung jedoch, da die Personalien nicht angegeben werden konnten, auf Schwierigkeiten stieß, ferner wurden polizeilich bekannt gegeben fünf Raubmorde und Raubmordversuche, deren Täter unbekannt waren. Außerdem forschte die Polizei nach den Urhebern von fünf Morden und Mordversuchen, bei denen Raubmord oder ähnliche Motive vorliegen, und nach fünf Straßenräubern. In dem gleichen Zeitraum wurden Belohnungen im Gesamtbetrag von 12 630 Mk. ausgesetzt, deren Einzelhöhe zwischen 30—3000 Mk. schwankt. Ferner wurden noch in drei Fällen Belohnungen zugeteilt, deren Höhe jedoch nicht festgelegt ist. — Aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen wurden in der Berichtszeit 150 männliche und 19 weibliche Ausländer. Ferner wurde 12 ausländischen Anarchisten der Aufenthalt im deutschen Reichsgebiet untersagt.

Wahre Eisenbahnidylle kann man noch in der Provinz Brandenburg erleben. Dort gibt es Eisenbahnlinien, die dafür sorgen, daß ihre Fahrgäste auch zu einem ausgiebigen Genuß der Naturidylle der Gegend gelangen können, was im Zeitalter der Blitzzüge oft ganz übersehen wird. Sehr viel bietet beispielsweise dem Naturfreund eine Eisenbahnfahrt von Spremberg nach Babelsberg, obgleich zu bedenken ist, daß die Landschaft keineswegs die großen Reize hat, wie die Rheingegend und die Alpen. So schreibt man der Dicht. Tagesztg.: „Neulich traf wieder einmal der Frühling nach Spremberg mit dreiviertelstündiger Verspätung ein. Es war der Lokomotive bei der großen Achsenzahl des Zuges nicht möglich, die „steile Böschung“ zwischen Wilmersdorf und Babelsberg zu nehmen. Obwohl man Sand auf die schlüpfrigen Schienen streute, war alles Vergebens vergeblich. Als Wetter in der Not wurde ein Bauernmann requiriert, der seine mutigen Brauen vor der Lokomotive spannte, und nun ging es mit vereinter Kraft über die Höhe. So geschehen 1905 im Oktober, im Zeichen des Verkehrs.“

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht in ihrer Wochenrundschau die Lage in Russland und sagt, im Anschluß hieran sei die fürchte Behauptung der „Preussischen Korrespondenz“ zurückzuweisen, daß beabsichtigt gewesen sei, die russische Herrscherfamilie unter dem Schutze deutscher Kriegsschiffe ins Ausland zu geleiten. Eine solche Absicht hat niemals bestanden.

Petersburg, 5. Nov. Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet nachfolgende Meldung über Unruhen am gestrigen Tage: In Putais (Kreis Durgut) kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Truppen und der Bevölkerung. In Gadow (Gouvernement Tschernigow) hält die Judenbegehung den zweiten Tag an. In Odessa befahl der Chef des Bezirksstabes der Artillerie, auf die Häuser zu feuern, aus denen geschossen wurde. Die beiden Orte Gotsa und Odiopol (Gouvernement Cherson) sind in Brand gesteckt worden.

Moskau, 5. Nov. Alle Restaurants und Speisewirtschaften sind infolge des Ausstandes geschlossen worden.

Peking, 5. Nov. Die Nachricht wird bestätigt, daß fünf Angehörige der amerikanischen Mission in Peking am Nordfluß ermordet worden sind.

Handels-Nachrichten.

Alltägliche Marktpreise zu Neuf am 6. November.

Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18 —
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	17 —
Neuer Dinkel per 100 Kilo 1. Qual.	16 10
Neuer Gerste per 100 Kilo 1. Qual.	15 10
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	15 —
Neuer Mais per 100 Kilo 1. Qual.	14 50
Raffinierter Zucker per 50 Kilo	2,78—3,20
Reinweiße per 50 Kilo	2,60—3,60

Zugenerker per 50 Kilo	14 —
Maschinenöl per 500 Kilo	16 —
Flugzeugöl per 500 Kilo	18 —
Butter per Kilo	2,50
Eier (100 Stück)	10 —

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Reuf, 6. November.	M	S
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22	20
2. „	20	70
3. „	19	70
Winkel per 100 Kilo 1. „	21	20
2. „	19	70
3. „	18	70

Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.

Rübsöl per 100 Kilo laßweise (ohne Fass)	51	50
Gereinigt Öl per 100 Kilo 3. M. als Rübsöl	118	—
Rübsuchen per 100 Kilo waggowweise	120	—
in kleineren Partien	5	30
Kleien per 50 Kilo	5	30
Rübsöl und Kuchen unverändert.		

Vom Niederrhein, 3. Nov. Das Krautgeschäft ist allenthalben ruhig; die Preise blieben unverändert. Reines Apfelskraut kostete 25—40, je nach Beschaffenheit, Obstkraut 22—25, Rübenkraut 10—11 M., alles die 50 Kilo, einschließlich Verpackung, ab Einkaufsstelle.

Krefeld, 3. Nov. Produktenmarkt. Weizen, Landware neuer 1. Qual. 18,00, 2. 17,00, ausländ. 1. Qual. 22,25, 2. 19,25; Roggen, Landware neuer 1. Qual. 16,50, 2. Qual. 16,00, ausländ. 1. Qual. 18,25, 2. 17,75. Hafer, Landware 1. Qual. 15,00, 2. 14,80, ausländ. 1. Qual. 17,50, 2. 16,50; Futtergerste 1. Qual. 14,20, 2. 14,00; Mais, Mispel 13,50—00,00, runder 14,50, Clna. 00,00; Buchweizen ausländ. 17,00—00,00. Weizenmehl 000 00,00—00,00, Weizenmehl 980—10,60 incl. Sack, Vollmehl 00,00 ohne Sack, Weizenmehl 16,00—00,00, Baumwollsaatmehl 14,90—00,00, Palmfuchsen 13,40—00,00 M.

Die Preise verstehen sich frachtfrei Krefeld.

Krefeld, 3. Nov. Kartoffeln 7,00, Stroß 3,50—4,00, Heu 6,80, (alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 1,40—1,44, Schweinefleisch 1,80, Kalbfleisch 1,40, Hammelfleisch 1,40, Speck (geräuch.) 1,90, gewöhnliche Schutter 2,40, (alles per 1 Kilo.) Eier, hiesige (60 Stück) 4,80—5,10 (25 Stück 1,85), fremde (60 Stück) 0,00 M.

Köln, 3. Nov. Nachmittags-Getreide- und Mehlbörsen. Weizen, hiesiger 17,50—18,00, fremder 19,00—20,00, Roggen, hiesiger 16,50—00,00, fremder 17,25—18,00, Hafer, hiesiger 14,50—15,50, fremder 15,75 bis 17,00, Gerste, Futtergerste 14,00—14,75, Brenngerste 14,50—15,50, Braugerste hiesige 16,50—17,50, fremde 18,00—21,00, Mais, grober 14,00—14,50, Mittelmais 15,00—16,50, Cinqantino 00,00—00,00, Weizenmehl 000 25,50—26,00, Roggenmehl 0 (mit Sack) 24,00—00,00, Kleie (mit Sack) 9,75—10,25, Grand (mit Sack) 9,50—10,00, Vollmehl (mit Sack) 22,25 für je 100 Kilo.

Köln, 4. Nov. Rüböl 11,00 in Partien von 5000 Kilo.

Köln, 4. Nov. Rüböl 53,50 K., 53,00 G.

Köln, 4. Nov. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.

Reu 6,00—7,40, Maschinenöl (Roggen) 4,30, Rindfleisch (Fleischgewicht) 5,00—0,00, Krummstroß 3,60 die 100 Kilo.

Köln, 4. Nov. Kaffee. Java braun Preanger 130—135, hellbraunlich Preanger 120—125, hochgelb Preanger 108—115, Java großbohntig gelb 92—96, blaß 84—86, grün 80—83, bläulich 80—88, feinstblau 95—122, Menado 140—158, bläulich Portorico 00—00, feinstblau großbohntig Portorico 00—00, grün Costarica 00—00, bläulich feinstblau Costarica 79—106, grün Laguagra 00—00, bläulich feinstblau Laguagra 75—100, grün Suatama 00—00, bläulich feinstblau Suatama 77—110, Neiherry 80—106, blau Perl 94—115, Java Perl grün 85—88, Santos Perl belegen 77—80, unbeliegen 75—78, arabischer Mokka 112—116, Santos belegen 68—71, unbeliegen 65—70, Triago und ordinär Santos 58—64, african. Mokka 64—65, das 1/2 Kilo.

Köln, 4. Nov. Material- und Farbmärkte: Blauholz Domingo gem. trocken 00, Laguana gem. trocken 16,00, Gelbholz Corinto gem. trock. 18, Rotholz Lima gem. trock. 27—30 M. Rati blaß, gelbes 96,00, chrom, rotes 59 M. Kupferdraht 14,50, Wozag raff. 27,00 M. Porz. amerit. 16,00—20,00. Zerventinall amerit. 108 M. Votallische raff. 80% u. 90% 34,00 u. 37,00 M. Wäzgerin raff. weißes 280 97 M. die 100 Kilo.

Köln, 3. Nov. Eßbutter 2,40—2,60, Rohbutter 2,20—2,40 das Kilo. Butter 3,00—3,50, Riffeneier 2,25—2,75 M. die 25 Stück.

Magdeburg, 4. Nov. Kornzucker 88% 7,75—7,90, 75% 6,10—6,20, ruhig Brodrasfin 18,00—00,00, Kristallzucker 18,00—00,00, gem. Raffin. 17,75—00,00, gem. Melis 17,25—00,00, bei Posten aus erster Hand, ruhig. Rohzucker zur Durchf. d. Hamb. 18,25 B., 16,15 B., 00,00 B., Dez. 18,35 B., 16,30 B., 00,00 B., Jan. 16,55 B., 16,45 B., 00,00 B., Jan. März 16,65 B., 16,60 B., 00,00 B., Mai 17,05 B., 17,00 B., 00,00 B., Aug. 00,00 B., 00,00 B., 00,00 B., ruhig.

Berlin, 4. Nov. Fruchtmarkt. Weizen Dez. 176,75 (179,00), Mai 188,50 (189,00), Juli 000,00 (000,00), Roggen Dez. 162,75 (165,25), Mai 170,50 (170,75), Juli 000,00 (000,00). Hafer Dez. 150,00 (151,25), Mai 159,25 (159,50), Mais Dez. 133,75 (133,75), Mai 132,75 (132,75). Rübsöl Dez. 46,80 (47,10), Mai 49,90 (50,20). Weizenmehl 22,50—24,50, Roggenmehl 20,80—22,90 M.

Die Peruchung in Teilen Russlands, sowie das schöne Wetter zeigten am heutigen Getreidemarkt weitere Verkauflung. Weniger ist es bräutendes Angebot, als die Erwartung, daß nimmehr die Zufuhren wieder beginnen, und Russland stärker ausführen wird, welche zu Abwickelungen anregt. Die Preise waren durchweg um 1/2—2 M. niedriger. Mais lag ebenfalls mat. Rübsöl lag matt.

Hamburg, 4. Nov. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—179, Roggen ruhig, Mecklenburger u. Ostholsteiner 165—170, russ. off. 9 B. Dez. 134. Gerste ruhig, südruss. off. Nov. 110,50. Hafer ruhig, Oststeiner und Mecklenb. 155—163. Mais ruhig, amerit. mixed Nov. 116,00, La Plata off. Nov. 113,00, Rüböl ruhig, 49,00. Spiritus ruhig, Nov. 18 G., Nov.-Dez. 18 G., Dez.-Jan. 18 G. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Ballen in greifbarer Ware. Petroleum stramm, 7,30. Salpeter ruhig, 9,95, Febr.-März 10,12, April 10,02.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee ruhig, Dez. 36 1/2, März 37 1/2, Mai 37 1/2, Sept. 38 1/2 G.

Bremen, 4. Nov. Schmalz vorr. Lups und Fittins 39 1/2, Doppelschmalz 40 1/2, stetig. Speck fest.

Antwerpen, 4. Nov. Getreide. Weizen amerit. 18,00—00,00, La Plata 18,50—19,25, russischer 18,50—19,00, Donau 17,25—18,50, Roggen russischer 16,75—17,50, Hafer 14,75—16,25, Gerste Futter 14,25—14,50, Laiform 16,37—00,00, Mais Odeffa 17,25—17,50, La Plata 14,37—14,50, Cinqantino 20,00—20,25, gem. amerit. 15,12—15,25 Feck.

Antwerpen, 4. Nov. Kaffee ruhig, Nov. 47 1/2, Dez. 47 1/2, März 47 1/2, Mai 47 1/2 G.

Köln, 3. Nov. Baumwollöl a. f. raff. 15 S. 6 D., rohes 14 S. 6 D., raff. Dez.-April 15 S. 9 D. Reinöl a. f. 16 S. 3 D., Dez. 16 S. 6 D., Jan.-April 16 S. 7 1/2 D.

Chicago, 4. Nov. Getreidemarkt. Weizen Dez. 88 1/2, März 90, Mai 89 1/2, Juli 84 1/2, Sept. 00. Mais Nov. 48 1/2, Dez. 48, Jan. 44 1/2, Mai 46 1/2, Juli 46 1/2, Sept. 46, Okt. 46 1/2, Roggen Dez. 71 1/2, März 75, Febr. 75, Nordwest 1., Südwest 0,93 1/2.

New-York, 4. Nov. Getreidemarkt. Weizen Dez. 94 1/2, März 90, Mai 93 1/2, Juli 90, Sept. —

Safer Dez. 00, Mai 00, Mais Nov. 00, Dez. 56, Jan. 54 1/2, Mai 52 1/2, Juli 00. Mehl (spring wheat clear) 3,40 Getreidekraft n. Liverpool 3 1/4. Roggen vorr. 76.

Viehmärkte.

Mrs., 4. Nov. Zum gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt 540 Saufrischweine, 4—6 Wochen alt und 172 Fälschweine, 2 Monate bis 5 Monate alt. Es kosteten Fälschweine 46—65 M. d. St. Die Saufrischweine kosteten durchschnittlich per Alterswoche 3,00—3,20 M. — Nächster Schweinemarkt am 16. Nov.

Weldern, 2. Nov. Dem heutigen Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 60 Pferde, 120 Stück Rindvieh und 370 junge Schweine. Tragende Kühe 1. Sorte 480—560, 2. 350—480, tragende Rinder 1. Sorte 320—420, 2. 240—320, junge Schweine die Alterswoche 3,00—3,50, Schüttlinge das Stück 25—30, Daniel lebhaft. Nächster Schweinemarkt am 16. Nov. cr.

Berlin, 4. Nov. Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen 3707 Rinder, 1022 Kälber, 5955 Schafe und 9093 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg. Schlachtgewicht in M. (bezgl. für 1/2 kg. in S.). Rindvieh: Ochsen: a. 75—78, b. 70—74, c. 64—67, d. 60—63; Bullen: a. 73—77, b. 68—72, c. 58—63; Kühe: a. 63—64, b. 61—62, c. 58—61, d. 55—57; Kälber: a. 87—91, b. 80—84, c. 64—73, d. 56—62; Schafe: a. 81—84, b. 77—79, c. 56—62, d. 30—41; Schweine: a. 74, b. 70—73, c. 65—69, d. 69.

Brüssel, 3. Nov. Rindermarkt. Auftrieb 201 Stück; Preise das Kilo lebend Frs. 0,85—1,12.

Hopfen.

München, 4. Nov. Markthopfen prima 40—48, sec. 32—38, Gebirgshopfen 50—58, Hallertauer prima 70—77, sec. 55—63, Gießener prima 55—63, sec. 43—48, Badischer prima 70—78, sec. 58—63, Würtemberger prima 65—70, sec. 48—58, Spalter Siegel 80—88, Ruer und Wolgacher prima 75—80, sec. 50—60, Müßgründer prima 48—53, sec. 33—38 M. Zufuhr 1400 Ballen. Umsatz 1000 Ballen. Gedrückt.

Woll.

Antwerpen, 4. Nov. Wollse behauptet. Deutscher La Plata-Rammzug (Vertrag B.) Dez. Frs. 5,15, März 5,12 1/2.

Alltägliche Wechselkurse der Notenbanken vom 4. Nov.

Amsterdam 2 1/2. Belgische Plätze 4. Deutsche Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Italienische Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 5 1/2. Schweiz. Plätze 5. Wien 4 1/2.

N. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Filiale Neuf,

Niederstraße 56. Telefon Nr. 117.

Kapital-Kapital 125 000 000 M.

Reserven ca. 25 000 000 M.

Neuf, 4. November 1905.

Wechsel-Kurse in N. u. B. Amsterdam per 100 l. S. 168,70 B., 168,30 G., Antwerpen per Frs. 100 l. S. 81,15 B., 80,85 G., London 1 lfr. l. S. 20,45 B., 20,41 G., Paris Frs. 100 l. S. 81,45 B., 81,15 G., Italien. Plätze 100 l. S. 81,70 B., 81,10 G., Schweiz Frs. 100 l. S. 81,35 B., 81,05 G.

Geld-Kurse. Sovereigns 20,38. Engl. Noten 20,40.

20 Frankenstücke 16,10. 5 Frankenstücke 4.—, Franz. Noten 81,15. Belgische Noten 80,85. Holländ. Noten 168,40. Amerik. Gold 4,10. Amerik. Noten 4,10.

Österr. Noten 100 Kr. 84,80. Schweiz. Noten 80,90.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konti unter coulantesten Bedingungen.

Feuer- und diebstahlsicherer Vanger-Safes-Schrank.

Einsparungen werden glänzend gemäß unsern Bedingungen je nach Kündigungsfrist verzinst.

Auszahlung von Check und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.

Antauf guter Geschäftsscheine. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu vorteilhaften Bedingungen.

Kostenlose Einlösung sämtlicher Zins- und Dividenden-scheine.

Kontrolle der Auslösung. Auskunft über alle Wertpapiere.

Ausführung von Börsenaufträgen für sämtliche Börsen des In- und Auslandes.

Spezialfreie Verlegung der 4% und 3 1/2% Pfandbriefe fast aller erstklassigen Deutschen Hypothekendarlehen, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurs.

Annahme von Depots in Wertpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Aus dem Geschäftsleben. Wenn er rauchen mit höchstem Genuß Hr. 99 Noble, die vorzügliche 6 Hg.-Zigarre aus den bestbekannten Zigarrenfabriken J. Neumann-Berlin, die auch hier am Orte, Niederstraße 33, vertreten sind.

Diät und Schönheit. Der hartnäckige Gichtschlag, den man Finne oder Fline nennt, ist bekanntlich eine der unangenehmsten und verurteilendsten äußeren Krankheitserscheinungen. Ueber dieses fatale, weitverbreitete Uebel findet sich in der „Berliner klinischen Wochenschrift“ eine interessante Arbeit aus Prof. Raffars Klinik für Hautkrankheiten: „Die Fline und ihre Behandlung“ von Dr. J. J. Jacq, Vortrag mit Krankenvorstellung in der Berliner medizinischen Gesellschaft. In diesem Vortrag erhalten wir u. a. besonders wichtigen Aufschluß darüber, daß gewisse Genußmittel bei der Entstehung und dem Umlauf der Fline eine nicht unbedeutende Rolle spielen. „Hierzu“ — führt Dr. J. J. Jacq aus — „muß bestimmt auch der Kaffee gerechnet werden, und es ist bei dieser Gelegenheit vielleicht nicht ohne Interesse, darauf aufmerksam zu machen, daß die Zahl der gewohnheitsmäßigen Kaffeetrinker viel größer ist, als man gemeinlich annimmt. Die Sucht, in übermäßigem und häufigem Genuß starken Kaffees ein Analgetikum (Erregungsmittel) zu suchen, ist zu einer weitverbreiteten Lebensgewohnheit geworden und unter den Fällen, namentlich von Acne rosacea (die typische Trinker-nase), welche unsere Klinik aufgesucht haben, hat sich ein auffallend hoher Prozentsatz von chronischen Kaffeetrinkern gefunden, die an Hautneuropathie mit Neigung zu Acne rosacea laborieren.“ Der Bohnenkaffee ist demnach nicht nur — wie wissenschaftlich längst festgestellt — ein gesundheitsgefährliches, sondern auch ein schönheitsgefährliches Getränk, insofern er die Entstehung und das Ueberhandnehmen häßlicher Hauterkrankungen begünstigt und fördert. Das sollte jede Frau und jedes Mädchen bedenken und schon aus diesem Grunde den regelmäßigen Genuß des, außerdem noch Herz und Nerven schwächenden Kaffees gänzlich meiden. Auch Tee ist kein harmloses Getränk. Dagegen kann man gegen die einheimischen Teesorten, sowie gegen guten Malzkaffee, z. B. dem Rathreinerstein, nichts einwenden.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch neuerdings zur allgemeinen Kenntnis, daß bei der diesseitigen Verwaltung eine „Dienstboten-Versicherung“ eingerichtet ist, welche bei Erkrankung den versicherten anfallsplagebedürftigen Dienstboten gegen einen Jahresbeitrag von 6 Mk. freie Hospitalpflege für die Dauer eines halben Jahres gewährt.

Die der Versicherung zu Grunde gelegten Bestimmungen sind auf dem hiesigen Armen-Bureau, Markt Nr. 12, einzusehen.

Neuß, am 2. November 1905.
Städt. Armen-Verwaltung.
J. B. Klein.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. Rechtsanwalt Schneider in Lüdinghausen 1 R. — Dr. Dr. Hofschneider in Frankfurt a. M. 1 R.

Verlobt: Frä. Paula Winter mit Dr. Lazarus Stein, Neuß. — Frä. Elisabeth Weimendahl mit Dr. Otto Jöhlen, Krefeld. — Frä. Maria Dünninger mit Dr. Dr. med. Carl Seitzgast, Krefeld.

Verheiratet: Dr. Otto Glanz mit Frä. Maria Boeddinghaus, Krefeld.

Gestorben: Frau Mathilde Kardt, geb. Davenith, 55 J., Düsseldorf. — Frä. Petronella Commer, 82 J., Krefeld. — Dr. Gottfried Stein, 71 J., Brühl.

Partie-Waren- und Reste-Geschäft Otto Bähren in Rhendt.

Eröffnete
Neuß, Niederstraße 42,
ein

== Zweiggeschäft ==

und verkaufe u. a. folgende Artikel als Spezialität:

Biber-Reste	Gloria-Reste
Zanella-Reste	Sammt-Reste
Handtuch-Reste	Nessel-Reste
Chiffon-Reste	Körper- u. Pique-Reste
Bettdecken-Reste	Satin-Reste
Hemdenflanel-Reste	Gutter-Reste
	Kleiderstoff-Reste

Günstige Gelegenheit für Hausierer.



Geschw. Cordes,
Neuß, 53 Büchel 53.

Tadellose Anfertigung von
Herren-Hemden
nach Mass
unter Garantie.

Zur 5. Klasse 213. Lotterie, Ziehung vom 7. November bis 1. Dezember, habe noch 1/2 und 1/4 Kauflose

100 Mk. 50 Mk.
auch während der Ziehung abzugeben.
Lose der „Neuen Kreuz-Lotterie“ zum Besten der
Lungenheilstätten sind zu 3 Mk. 30 Pfg. bei mir zu haben.

Holler,
Königl. Lotterie-Einsammler.
8415]

Nur 1 M. das Los, 11 Lose 10 M. Porto & Liste 25 Pfg.
der XIV. Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 11. November 1905
Günstige Gewinnaussichten! Kleine Loszahl!
39,000 M. Gesamt w.
10,000 M. Hauptgewinn.
Lose empfiehlt
J. Stürmer, General-Debit
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Neuss: **C. W. Korten.** [7133]

Thomasschlackenmehl

Bester und billigster Phosphorsäuredünger für
Wiesen und Felder.

Es ist erwiesen, dass durch Düngung mit Thomasmehl doppelte, ja dreifache Erträge erzielt wurden.

verbessert den Pflanzenbestand der Wiese und erhöht den Nährwert des Futters.

das Thomasmehl als **Kopfdünger** auf Winter-saaten mit gutem Erfolg angewandt wird, im Herbst und Winter auf die rauhe Furche gestreut, ist von hervorragender Wirkung.

Garantiert reines Thomasmehl wird von den Fabriken nachbenannter Firmen nur in **plombierten Säcken mit Schutzmarke u. Gehalts-Angabe** unter Garantie geliefert.

Thomasphosphat-fabriken G. m. b. H.,
Berlin W.

Schüchtermann & Kremer, Dortmund,
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufs-stellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.
Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

Jungen
von 14 Jahren für leichte Arbeit gesucht,
Tagelohn Mark 1,20—1,50.
Wo, sagt die Expedition. (8490)

Suche zum 1. Dezember einen
ordentlichen, selbständigen
Müller.
August Wittkamp,
Guckarde, Wassermühle.

Fleissiger solider
Arbeiter
sofort gesucht. (8473)
Näher, in der Exped. dir. Zita.

Schreiner-Geselle
ge sucht. (8474)
Oberstraße 93.

Junge für leichte Arbeit
gegen guten Lohn gesucht.
Wo, sagt die Exped. (8475)

Ordentlicher Junge
für leichte Lagerarbeit gesucht.
Peter Bodenheimer Nachf.,
8477 Krawattenfabrik.

Gießereilehrlinge
per sofort gesucht.
Franz Waltermann,
Eisen gießerei, Neuß.

Tüchtige
Gartenarbeiter
sofort gesucht
Michael Krings,
Aust- u. Handelsgärtner.

Ein junges, properes
Mädchen
ge sucht. (8494)
Wo, sagt die Expedition.

Kraftiges
Mädchen
zum Kaffeefegen und Putzen,
sowie
Arbeiter gesucht.
Willems & Bremm,
Capitelstraße.

Schöne Wohnung
zu vermieten. (8492)
Oberstraße 119.

Schöne Konzertsäule
billig zu verkaufen
(8448) Hermannstraße 39.

Reuter's sämtliche Werke!



1/4 der natürlichen Größe.
Zwei Bände, über 1000 Seiten — mit vorzüglichen Illustrationen.
Preis elegant gebunden Mk. 3.50.

Zu haben in der
Expedition der Neusser Zeitung.

Pfandverpfandgeschäft
7934] **Frau Schlemann,**
Weissenbergerweg 48.

Unterhaus
nebst Stallungen evtl. Werk-stätte zu vermieten. (8483)
Näheres Glockhammer 32.

Eine schöne I. Etage
mit allen Bequemlichkeiten
sofort zu vermieten.
Näher, **Frau E. Schellens,**
Promenadenstraße. (8437)

Schöne abgeschl. I. Etage
Grefelderstr. sofort zu vermieten.
Näheres Königstr. 11. (8445)

Schöne II. Etage,
5 Räume, per sofort oder
später zu vermieten. (8482)
Wo, sagt die Expedition.

2 Zimmer an eine oder zwei
Personen sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. (8439)

Neue **Fensterahmen** werden
billig abgegeben.
(8491) Büttgerstr. 45.

PIANOS
modernen Stils, Flügel und
Pianos in vollkommener
Ausführung, neu und ge-
braucht, sowie Harmoni-
ums und Klavierspiel-
apparate in reicher Aus-
wahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn
Königl. Hof-Pianoforte-
Fabrikant.
Alleinvertreter des Pianola
und Aerola

Düsseldorf
Schadowstrasse 52
Berlin - Köln - Barmen
Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch,
Reparatur oder Stimmung
wende man sich an die
mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier
Generationen bestehen-
den Hauses

IBACH

Täglich frische
Muscheln.
D. Ohoven, Oberstraße 119.

Schöne Konzertsäule
billig zu verkaufen
(8448) Hermannstraße 39.

**Wenn Betrag voll
angegeben, dann Nach-
sch.**

Jagdthund
entlaufen
am 24. Oktober schwarz, kurz-
haarig mit weißer Brust.
Wiederbringer gute Belohnung.
Vor Anlauf wird gewarnt.
Geilenkirchen,
Haiselrath b. Stommeln.

Todten-Zettel

Trauer-
Zirkulare
Kondolenz-
Karten
liefert in
kürzester
Zeit in
geschmack-
voller
Ausführung

zu billigen Preisen
**Buchdruckerei
der Neusser Ztg.
Rob. Noack
Neuss.**

— Telefon Nr. 57. —

Morgen Dienstag,
von morgens 9 1/2 Uhr ab:
**Sortierung der Auktion
von Manufakturwaren**
bei **Geschw. Mobis** hier selbst,
Bollstraße 25.

Auch sonst freihänd. Verkauf
zu äußerst billigen Preisen
wegen gänzlicher Räumung.
(8476) **Karl Denecke, Aukt.**

Heute Montag den 6. Nov. cr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
werde ich im Wirtshofale
der Frau Witwe. J. Bollig zu
Oberassel,

1 Eichenbuffet, 1 Blüsch-
sophas, ca. 5 Mille Bi-
garen

zwangsweise gegen gleich baare
Zahlung versteigern.
Neuß. **Erhard,**
8488] Gerichtsvollzieher.

Am Dienstag, den 7. Nov. cr.,
vormittags 11 Uhr,
sollen im Auktionslokale Rhein-
straße 30 hier selbst:

1 Büffelschrank, 2 Blüsch-
sophas, 2 Sessel, 1 Tru-
meau, 1 Sopha, 1 Re-
gulatoruhr, 2 Rohrstühle,
1 Servierisch, 2 Oelbrud-
bilder, 1 Fußteppich, 1
Ofen, 1 Lampe,

sowie 1 Poliphon mit Platten
zwangsweise gegen gleich bare
Zahlung versteigert werden.
Neuß. **Erhard,**
7489] Gerichtsvollzieher.

Raav
führenweise pro Sack
50 Pfg. abzugeben.

R. Simons,
Walzenmühle.

Fensterrahmen,
Schauensier, Rolläden,
Treppen, Hausüren, Wand-
verkleidung, Läden, Einrich-
tungen etc. fertigt als Spezialität
billig! (4967)

Heinr. Hahn,
Mech. Schreinerei u. Sargfabrik,
Neuß, Krefelderstraße 60.
Telephon Nr. 317.

Klaus Röhlinger, Architekt,

Neuss, Drususstrasse Nr. 22.

Bureau für Architektur u.
Bauleitung.

Feinste Referenzen.
Sorgfältigste Leitung.
Kostenanschläge. Taxen etc.

Sie schmeckt

wirklich köstlich, die bekannte
Delicatess-Margarine „SOLO IN
CARTON“, und ist von bester Butter
nicht zu unterscheiden.

Jedes Paket ist mit Qualitäts-Garantie
versehen; hierauf achtet man beim
Einkauf von

SOLO IN CARTON

„Vorsicht“
Kampmann's Patent-Wasch- und Wring-
maschinen sind anerkannt die besten und
beliebtesten auf dem Weltmarkt und die
einzigen, welche die Wäsche wirklich schonen.
Kampmann's Original-Waschmaschinen sind
mit Wäschebeweger

„Niedgedacht“ D. N. B. a.
ausgestattet, dies ist der beste und voll-
kommenste Wäschebeweger welcher existiert.
Der große Vorzug bei „Niedgedacht“ besteht
darin, daß die Waschkappen sich selbsttätig
beim Waschen verstellen, so daß die ganze
Wäsche gut bewegt, in Wirklichkeit voll-
kommen sauber und dabei nicht im gering-
sten angegriffen wird. Ferner kann man die
einzelnen Zapfen ganz zurück schlagen eben-
falls ein großer Vorteil, da man hierdurch
beim Herüberlegen des Deckels ein voll-
ständig freies Fach erhält. Mehrfach wurden
in letzter Zeit Maschinen als „Kampmann's“
oder „System Kampmann“ oder „als gerade
so gut“ angeboten, lassen Sie sich nicht irre
machen, die Original Kampmann's Wasch-
und Wring-Maschinen tragen sämtlich die
volle Firma „Karl Kampmann's jr., G. m. b. H.,
Mühlheim-Ruhr“ und außerdem die Wasch-
maschinen das Wort „Niedgedacht“ Kamp-
mann's Garantie-Heilwörter (patentiert)
sind von allergrößter Haltbarkeit; äußerst
beliebt und haben sich voll bewährt. Birta 20000
Stück Original Kampmann's Maschinen zu
größter Zufriedenheit im Gebrauch. [2649

Karl Kampmann jr., G. m. b. H.,
Mühlheim-Ruhr,
Wasch- und Wringmaschinenfabrik.